

Lachen mit der Loge. Im Münchner Künstlerhaus zeigt eine Karikaturenausstellung, wie komisch die Freimaurerei sein kann.

„Einen anderen Blick auf die Freimaurerei werfen die Frauen, die zwar nicht omnipräsent, aber doch in beachtlicher Zahl vertreten sind. Sie schmuggeln ihre Geschlechtsgenossinnen konstruktiv in den verschworenen Männerbund hinein.

Kanadierin Christine Ribic dichtet den Herren einen sympathisch-prolligen weiblichen

Gründungsmythos an.

Freimaurerei an sich ist nicht komisch? Ist sie doch.

Fast alles, was der Mensch tut, besitzt im Kern ein satirisches

Potential.“ (Katrin Hildebrand, Münchner

Merkur, 9. 5. 2014)

„Freimauer –

Karikaturenausstellung“ Künstlerhaus, München, Deutschland 2014

Saumässig lustig, aber zum Teil etwas schweinisch. Das Motto «So ein Saustall!» nahmen viele Teilnehmer etwas zu wörtlich.

Das Motto in diesem Jahr: « So ein Saustall! » Reto Mettler, künstlerischer Leiter des Festivals, war überrascht, wie viele der Teilnehmer – sie wurden alle ausgewählt und eingeladen – sich eng an die Vorgabe gehalten haben.

Es wimmelt von Schweinen, es hat saumässig viele, und sie lassen sich allerlei Sauereien einfallen. „Dabei hatten wir bewusst ein sehr offenes Themas gewählt“, sagt Mettler. „Da hat man gut erkennen kann, wer die politischen Zeichner sind.“ Zum Beispiel die Kanadierin Christine Ribic.

Sie zeichnete Herr Sau, der zu seinem Sohn sagt, der sich in eine Sau mit Burka verliebt hat:

„Eine solche Frau zu heiraten kommt gar nicht infrage.“ Die Antwort des Juniors: „Aber Vatti, sie ist genauso ein Schwein wie wir!“

(Markus Wüest, Basler Zeitung, 20. 9. 2013) **International Cartoon Festival Langnau, Schweiz 2013**



"...und das Burka-Schwein (darf man das so sagen?) find ich auch deftig-schön ... Humor, Humor!" „Im Juli“ ArtisGalerie, Gruppen-Ausstellung, Büren an der Aare, Schweiz, 2012

Christine Ribic, die aus Kanada stammt, hat früher in einem Clown-Masken-Theater gespielt. Irgendeinmal brauchte sie eine Pause und wollte etwas Neues kennen lernen. Als Erstes entstanden bei dieser Entdeckungsreise Cartoon-Figuren. Autodidaktisch brachte sie sich das Kunsthandwerk bei und erledigt mittlerweile Cartoon Aufträge. Allmählich interessierte sich Ribic für das Malen

und entwickelte ihre Kunst für Ausstellungen weiter. Im Zentrum ihres Schaffens steht die Freude am Spielen, dem Spielen mit Wörtern, Humor und dem Visuellen. In ihren Arbeiten will Ribic ... den Witz im Bild behalten, ohne dass gleich ein Cartoon daraus wird. Der Schalk muss jedoch immer Tiefgang besitzen und Ribic freut sich, wenn der Witz ins Bild hineingeht und anschliessend etwas an den Betrachter weitergibt.

(Debora Scherrer, Aargauer-Zeitung 8.6.2012) „Im Juli“ ArtisGalerie 2012

„Spiel steht im Zentrum meiner Arbeit. Das Spiel bringt mir die Freude und Freiheit, die ich brauche, um kreativ zu sein; ein Thema auf meine Art und Weise auszudrücken oder eine Geschichte in Form einer Zeichnung, eines Gemäldes oder eines Cartoons zu erzählen.“ **C.Ribic, „Cartoons, Playful Drawings and Paintings“ im BuFFet der BFF, Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern, 2012**

"...als Zeichenlehrer an der BFF schaue ich mir die Ausstellungen in der Mensa immer gut an. Ich gratuliere Ihnen zu dieser witzigen Schau herzlich. Sie hat mich einige Male zum Schmunzeln gebracht; das tut gut." **Franz R. Schmid, BFF, Bern 2012**

Die Herausforderung beim Cartoon ist eine Geschichte mit einem einzigen Bild zu erzählen. „Es ist auch spannend, die Grenzen auszuloten: bissig zu sein, ohne zu verletzen.“ Die Künstlerin arbeitet gern mit Wortspielen oder integriert Sprüche in die Zeichnungen. «Bei einem guten Cartoon muss es beim Betrachten 'Paff' machen», sagt Christine Ribic lachend.

Humor hat hohen Stellenwert: Ob ihr früherer Job (Clown- und Maskenspiel) Vorteile bringe bei der Zeichnungsarbeit? «Die Freude am Spielen mit Figuren gilt sowohl für die Bühne wie auch fürs Papier. Bei beidem steht Humor im Zentrum; eine Pointe wird aufgebaut.» «Ich sehe mich als Geschichtenerzählerin», so die Kanadierin. **(Regula Zimmerman, GrauholzPost, 15. 12. 2010) „Gezeichnet - Best Swiss Press Cartoons 2010“**

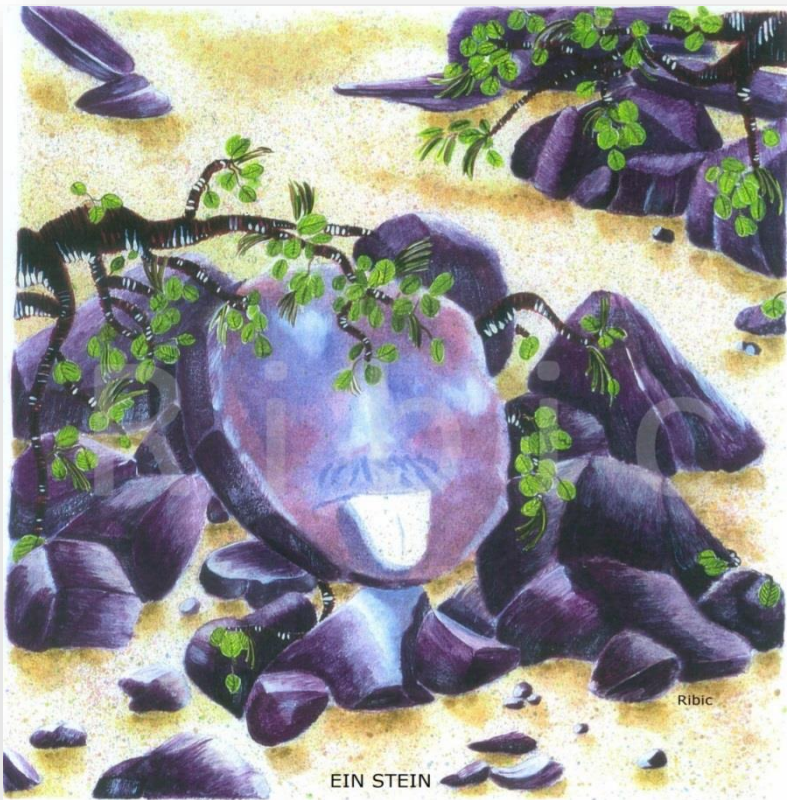
„Hier wird gezeichnet, was das Zeug hält! Die in Bern lebende Kanadierin Christine Ribic gehört zu den wenigen Frauen der Cartoonszene.“ **(Stephanie Schmid, Wochen-Zeitung für das Emmental und Entlebuch, 11. 9. 2010) 5. International Cartoon Festival Langnau 2010**



„Einfach toll deine Kunstwerke. Das hast du schön gemacht! Es ist jetzt viel schöner zu arbeiten in der speziellen Atmosphäre, die deine Kunstwerke ausstrahlen.“ **R. Räber, Cave du Midi, Bern 2008**

Angel with the Strawberry Hat

„Deine Kunstwerke stimmen mich glücklich und heiter.“ **M. Koch, Kunst Ausstellung „Spring Time“ Bern 2005**



Humor, Lebensfreude und Satire sind die Markenzeichen von Chris Ribic.

Ursula Pinheiro-Weber, Journalistin, Bern 2004

„Christine Ribic zeigt cartoonähnliche Bilder voller Luftigkeit, Humor, Witz, Lebensfreude aber auch Nachdenklichkeit. Ihre künstlerischen Annäherungen an alltägliche Szenen, kleine Geschichten, Lebensweisheiten oder Phantasiegebilde haben immer eine bestimmte Aussage, meistens von Schalk durchwirkt und mit vieldeutigem Augenzwinkern.“ **Ursula Pinheiro-Weber, Journalistin, Bern 2004**

„Ich habe oft geschmunzelt –und über die Breite Ihrer Stil - Palette gestaunt.“ **K. Hemmer, SRG SSR idée suisse, Bern 2004**

„Die Kanadierin Christine Ribic nimmt Worte wörtlich. So liegt ihre Stärke als Cartoonistin im Verbalen, aber auch im Philosophischen, beziehungsweise im Viehosophischen, und im Malerischen sowie Erzählerischen. Sie spielt gekonnt mit Worten, Farbe und Formen, manchmal auch einzig mit Strichen. Dadurch gelingt es ihr, uns beim Betrachten ihrer Werke nicht nur einmal, sondern stets wieder, zum Schmunzeln zu bringen.

Christine Ribic pflegt einen liebenswürdigen Umgang mit der Ironie und Satire, dennoch ist sie nicht immer einfach zu verstehen, da ihr Schaffen nicht von Effekthascherei oder Trivialität lebt. Mit ihr und ihren artistischen Lösungen gewinnen wir Distanz zu tragischen Dingen und lernen durch Schmunzeln über menschliche und tierische Unvernunft die Realität zu ertragen.“

Martin Ed. Gerber, Werkstatt für Kultur, Alte Schmiede, Uettiligen 2003



„...die engagierte >Nebelspalter<-Cartoonistin Chris Ribic ... die einst von Kanada in die Schweiz gezogene und heute in der Bundeshauptstadt Bern lebende Cartoonistin fällt auf durch ihre eigenwillige Strichtechnik.“ **Die Nebelspalter Redaktion, Horn Schweiz 2002**

©Christine Ribic
Bremgartenstrasse 77
3012 Bern

info@christineribic.com